

Die neun Erreichungen und der Eintritt in die Frucht

Studiendokument · Teil 4 der Reihe · Aufbauend auf: *Citta, Cetasika und der Weg zu Nibbāna, Die vier Satipaṭṭhānas und Was nicht Nibbāna ist Die vier feinstofflichen und vier formlosen Jhānas, die Aufhebung von Wahrnehmung und Gefühl, und wie das phala wieder betreten wird. Theravāda-Abhidhamma.*

PRÄZISE FORMEL.

Die neun Erreichungen sind Stufen der

SAMMLUNG

mit immer subtilerem, aber stets

BEDINGTEM

Objekt — bis hin zum völligen Aussetzen des Bewusstseins. Keine von ihnen ist nibbāna. Der

EINTRITT IN DIE FRUCHT

dagegen reitet nicht auf der Sammlung, sondern auf der

EINSICHT

und setzt nur den bereits verwirklichten Pfad voraus.

Inhalt

1. Die neun aufeinanderfolgenden Verweilungen
2. Die vier feinstofflichen Jhānas (rūpa)
3. Die vier formlosen Jhānas (arūpa)
4. Die achte Stufe im Detail — citta und cetasika
5. Die Aufhebung (nirodha-samāpatti)
6. Der Zusammenhang: achte Stufe und phala-citta
7. Phala-samāpatti über die Einsicht
8. Warum keine dieser Stufen nibbāna ist
9. Quellen
10. WISSEN / RATEN

11. Glossar

Einordnung: Kanonische Pali-Stellen sind markiert; kommentarielle (Visuddhimagga, Abhidhammattha-saṅgaha) sind ausgewiesen. Pali-Wendungen sind aus dem Gedächtnis wiedergegeben — für wörtliche Zitate sind die genannten Editionen heranzuziehen. Faktoren-Zählungen folgen der Standardsystematik; abweichende Zählweisen sind vermerkt.

Teil 1 – Die neun aufeinanderfolgenden Verweilungen

Mit „neun Jhānas“ sind die **neun aufeinanderfolgenden Verweilungen** (*navānupubbavihāra*) gemeint: vier feinstoffliche Vertiefungen (*rūpa-jhāna*), vier formlose (*arūpa-jhāna*) und als neunte die Aufhebung von Wahrnehmung und Gefühl (*saññāvedayitanirodha*). Sie bauen aufeinander auf — jede gröbere Stütze fällt weg, das Objekt wird subtiler (DN 33; AN 9.32; MN 111, Anupada-Sutta).

#	Pāli	Was sie kennzeichnet	Objekt
1	paṭhama-jhāna	<i>vitakka, vicāra, pīti, sukha, ekaggatā</i>	feinstoffliches Zeichen (<i>nimitta</i>)
2	dutiya-jhāna	<i>vitakka/vicāra</i> fallen; innere Stille	dasselbe Zeichen
3	tatiya-jhāna	<i>pīti</i> fällt; Gleichmut, achtsam, <i>sukha</i>	dasselbe Zeichen
4	catuttha-jhāna	<i>sukha</i> fällt; neutrales Gefühl, <i>upekkhā-sati</i> -Reinheit	dasselbe Zeichen
5	ākāsānañcāyatana	„unendlicher Raum“	Raum-Konzept
6	viññāṇañcāyatana	„unendliches Bewusstsein“	das Bewusstsein der 1. formlosen Stufe
7	ākiñcaññāyatana	„da ist nichts“	Nichtsein / Abwesenheit
8	nevasaññānāsaññāyatana	weder Wahrnehmung noch Nicht-Wahrnehmung	das citta der 7. Stufe
9	saññāvedayitanirodha	citta und cetasika setzen ganz aus	kein Objekt

Teil 2 – Die vier feinstofflichen Jhānas (rūpa)

Die Standardformel (MN 39; DN 2): Abgelöst von Sinnlichkeit und Unheilsamem tritt das **erste Jhāna** ein, mit *vitakka* (Hinlenken) und *vicāra* (Verweilen am Objekt), *pīti* (Verzückung) und *sukha* (Glück), getragen von *ekaggatā* (Einspitzigkeit) – „aus der Abgeschiedenheit geborene Verzückung und Glück" (*vivekajaṃ pītisukhaṃ*).

Im **zweiten Jhāna** beruhigen sich *vitakka* und *vicāra*; es bleibt innere Stille, „aus der Sammlung geborene" Verzückung und Glück (*samādhijaṃ pītisukhaṃ*).

Im **dritten** verblasst *pīti*; der Übende weilt gleichmütig, achtsam und klar verstehend, „erfährt Glück mit dem Körper" – *upekkhako satimā sukhavihārī*.

Im **vierten** fällt auch *sukha* weg; es bleibt weder-schmerzhaftes-noch-angenehmes Gefühl und die „Reinheit der Achtsamkeit durch Gleichmut" (*upekkhā-sati-pārisuddhi*). Tragende Faktoren: nur noch *upekkhā* und *ekaggatā*. Dies ist die Basis für die formlosen Sphären, die übersinnlichen Fähigkeiten und für tiefe Vipassanā.

(Der Abhidhamma teilt manchmal fünffach, indem er das Wegfallen von vitakka und vicāra in zwei Schritte trennt – dann fünf rūpa-jhānas. Die Sutta-Zählung ist vierfach.)

Teil 3 — Die vier formlosen Jhānas (arūpa)

Sie unterscheiden sich **nicht** in den Faktoren (immer *upekkhā + ekaggatā*), sondern nur im **Objekt**, das immer subtiler wird:

- **5. Sphäre des unendlichen Raums** — durch Überwinden der Form-, Widerstands- und Vielfalt-Wahrnehmungen: „unendlich ist der Raum“.
 - **6. Sphäre des unendlichen Bewusstseins** — der Raum wird überschritten; Objekt ist „unendlich ist das Bewusstsein“. *Dieser* Zustand ist die erfahrungsnahe Quelle für das „grenzenlose, immer vorhandene Gewahrsein“ (vgl. Dokument 3, 2.a) — sublim, aber bedingt.
 - **7. Sphäre des Nichts** — „da ist nichts“ (*natthi kiñci*). Wird leicht mit „Leerheit = Befreiung“ verwechselt (vgl. Dokument 3, Teil 3).
 - **8. Sphäre von weder-Wahrnehmung-noch-Nicht-Wahrnehmung** — der Gipfel der bedingten Erreichung (Teil 4).
-

Teil 4 — Die achte Stufe im Detail

Nevasaññānāsaññāyatana ist abhidhammisch die aufschlussreichste Stufe, weil sich an ihr die Citta-Cetasika-Mechanik zeigt.

Der Name

Die Wahrnehmung (*saññā*) ist hier so extrem abgeschwächt, dass sie ihre Funktion — das Markieren und Wiedererkennen — nicht mehr ausführt. Sie ist zu schwach, um „Wahrnehmung“ zu heißen, aber nicht ganz verschwunden. Daher: weder das eine noch das andere. Der kommentarielle Vergleich (Visuddhimagga X): eine mit Öl ausgewaschene Schale — man kann kein Öl ausgießen („da ist keines“), und doch ist der Film da („da ist Öl“).

Das Objekt

Diese Stufe nimmt das **citta der vorigen Stufe** zum Objekt — das der Nichts-Sphäre, als „friedvoll“ gewürdigt. Also ein **bedingtes** Objekt, niemals *nibbāna*.

Was mit citta und cetasika geschieht

Der Kern: *saññā* und *vedanā* gehören zu den **sieben universellen Cetasikas** (*sabbacittasādhāraṇa*, Citta-Cetasika-Dokument, 1.a) — sie sind in **jedem** citta dabei. Solange ein citta besteht, müssen Wahrnehmung und Gefühl präsent sein. Genau das erklärt den Namen: Weil ein citta da ist, *kann* die Wahrnehmung nicht fehlen — sie lässt sich nur bis zur Spur reduzieren. „Keine Wahrnehmung“ wäre unmöglich.

Im Einzelnen:

- Es ist ein formloses Vertiefungs-citta (*arūpāvacara*), das mit seinen Cetasikas entsteht — gebunden durch gleiches Entstehen, Vergehen, Objekt und Grundlage.
- Tragende Faktoren: *upekkhā* (neutrales Gefühl) und *ekaggatā* — wie im vierten Jhāna. *Vitakka*, *vicāra*, *pīti*, *sukha* sind längst weg.
- Alle sieben universellen Cetasikas (*phassa*, *vedanā*, *saññā*, *cetanā*, *ekaggatā*, *jīvitindriya*, *manasikāra*) sind da, aber auf ihrem **schwächsten funktionalen Niveau**; als heilsames formloses citta auch die schönen Faktoren (*sati*, *saddhā* u. a.).

Ein kanonischer Beleg für die Subtilität: Im Anupada-Sutta (MN 111) durchschaut Sāriputta in den ersten Vertiefungen die Geistesfaktoren **einzeln, während** er darin weilt — bei dieser achten Stufe aber tritt er erst aus und betrachtet sie **danach**, weil die Faktoren zu fein sind, um im Zustand selbst aufgelöst zu werden.

Teil 5 – Die Aufhebung (nirodha-samāpatti)

Die neunte ist kein Jhāna mit Objekt mehr, sondern das vorübergehende **Aussetzen aller geistigen Tätigkeit**: citta **und** cetasika hören auf. Der Name *saññāvedayitanirodha* – „Aufhebung von Wahrnehmung und Gefühl“ – benennt genau jene beiden universellen Cetasikas, deren Aufhören das Stoppen des Geistes markiert. Nur Lebenskraft und Körperwärme bleiben (Unterschied zum Tod).

Der Sprung von der achten zur neunten ist damit exakt der Unterschied zwischen „Wahrnehmung auf eine Spur reduziert“ (8.: citta + cetasika da, nur faint) und „alle geistige Tätigkeit gestoppt“ (9.: kein citta, keine cetasika).

Kommentariell (Visuddhimagga XXIII): zugänglich nur für Nichtwiederkehrer und Arhants, die zusätzlich alle acht Erreichungen meistern; durch Entschluss betreten, bis zu sieben Tage haltbar; beim Austritt sind die ersten Momente *phala-cittas*.

Teil 6 — Der Zusammenhang: achte Stufe und phala-citta

Achte Stufe und *phala-citta* liegen **nicht auf derselben Leiter**: Die achte ist weltlich (*lokiya*), Samatha, mit bedingtem Objekt; das *phala-citta* ist überweltlich (*lokuttara*), mit *nibbāna* als Objekt. Ihr einziger Berührungspunkt läuft über die **Aufhebung**.

Die beiden Klammern um die Aufhebung

... 7. Nichts-Sphäre → (*Vipassanā* + Entschlüsse) → **8. nevasaññānāsaññāyatana** (ein bis zwei Momente) → **Aufhören** (kein *citta*) → [Austritt] → **phala-citta** (*nibbāna* als Objekt) → *bhavaṅga* → Rückblick

Ablauf (*Visuddhimagga* XXIII): Der Edle steigt die Vertiefungen hinauf und betrachtet nach jeder das Erlebte als *anicca/dukkha/anattā*. Nach der Nichts-Sphäre fasst er die vorbereitenden Entschlüsse (Dauer, Requisiten, Saṅgha). Dann tritt er in die achte ein — und nach ein, zwei Momenten erlischt der Bewusstseinsstrom: das ist die Aufhebung. Beim **Austritt** ist das **erste wieder entstehende citta ein phala-citta** (beim Nichtwiederkehrer das Anāgāmi-, beim Arahant das Arahatta-phala).

Die achte Stufe ist also das **Tor in** die Aufhebung, das *phala-citta* das **Erste heraus**. Die Nähe ist aber **keine Gleichheit**: Durch die achte (bedingtes Objekt) zu gehen und sogar das Aussetzen zu durchlaufen heißt nicht, *nibbāna* zum Objekt zu haben — nur das *phala-citta* hat das.

Teil 7 — Phala-samāpatti über die Einsicht

Damit kein Irrtum entsteht: Das **gewöhnliche** *phala-samāpatti* (Wieder-Betreten der eigenen Frucht, Citta-Cetasika-Dokument, 3.h) braucht die acht Vertiefungen **nicht**.

Zwei verschiedene Leitern

Die acht Vertiefungen sind die Leiter der **Sammlung**. Das *phala-samāpatti* ist das Wieder-Betreten der schon verwirklichten Frucht; seine Voraussetzung ist (a) der bereits verwirklichte **Pfad** und (b) die Fähigkeit, die **Einsicht erneut lebendig** zu entfachen. Die nötige Sammlung liefert die Vipassanā selbst.

Der Eintritt über die Einsicht

Der Edle nimmt die Betrachtung der bedingten Phänomene wieder auf:

- **udayabbaya-ñāṇa** — Entstehen und Vergehen werden wieder frisch; hier setzt der Wiedereintritt an (nicht als Erinnerung, sondern als gegenwärtige Wahrnehmung).
- die höheren Einsichtsstufen laufen **rasch** durch;
- **saṅkhārupekkhā-ñāṇa** — die Schwelle;
- **anuloma** — die Anpassungsmomente; ihr Objekt ist noch bedingt;
- **phala** — die Fruchtmomente, jetzt mit *nibbāna* als Objekt.

Es entsteht **kein neues magga** (Pfad nur einmal pro Stufe) und **kein gotrabhū** (kein erneuter Linienwechsel — der Übende ist bereits *ariya*).

Die Augenblickssammlung

Der Schlüssel ist *khaṇika-samādhī*, die **Augenblickssammlung**: Starkes, ununterbrochenes Beobachten erzeugt von Moment zu Moment genug Sammlung, um die Einsichtsstufen und die Frucht zu tragen — funktional gleichwertig zur Zugangssammlung, ohne je in Absorption überzugehen.

Der „Trocken-Einsichts“-Übende

Sukha-vipassaka — „trockener Einsichtsmensch“, ohne die „Feuchte“ der Samatha-Versenkung. Er verwirklicht den Pfad allein durch Einsicht, mit bloßer Augenblickssammlung, ohne je ein Jhāna entwickelt zu haben — und kann als Edler sein eigenes *phala* rein über Vipassanā wieder betreten. Der kanonische Anker ist das **Susīma-Sutta** (SN 12.70): durch Weisheit befreite Arahants (*paññā-vimutta*), die die formlosen Befreiungen nicht besitzen und dennoch volle Arahants sind.

Feiner Abhidhamma-Punkt: „Ohne Jhāna" heißt ohne *weltliches* Jhāna. Das überweltliche citta selbst ruht einspitzig auf *nibbāna* und wird daher als „Jhāna"-citta klassifiziert — beim Trocken-Einsichts-Übenden auf der Ebene des ersten Jhāna (mit allen fünf Faktoren). Kein Widerspruch, sondern die genaue Buchführung.

Kontrast

	<i>nirodha-samāpatti</i> (9.)	<i>phala-samāpatti</i>
Voraussetzung	alle acht Jhānas + Nichtwiederkehrer/Arahant	nur der verwirklichte Pfad
Zugang	Samatha + Vipassanā	Vipassanā allein
für <i>sukkha-vipassaka</i> ?	nein	ja
Objekt	keines (kein citta)	<i>nibbāna</i>

Der Irrtum wäre, zu meinen, man müsse erst die formlosen Stufen meistern, um die eigene Frucht zu betreten. Das verwechselt den seltenen *nirodha*-Weg mit dem gewöhnlichen *phala*-Weg.

Teil 8 — Warum keine dieser Stufen nibbāna ist

Keine der neun ist *nibbāna* — nicht meine Wertung, sondern der Kanon:

- Der Bodhisatta lernte bei **Ālāra Kālāma** die Sphäre des Nichts und bei **Uddaka Rāmaputta** weder-Wahrnehmung-noch-Nicht-Wahrnehmung — und verwarf beide ausdrücklich, *weil sie nicht zur Befreiung führen* (MN 26, Ariyapariyesanā). Die zwei höchsten Formlosen sind vom Erwachten persönlich als **nicht** Erlösung beurteilt.
- Der **Objekt-Test** (Dokument 3, Teil 4): Das Objekt jeder Stufe ist bedingt (ein Zeichen, der Raum, das Bewusstsein, das Nichts, eine feine Wahrnehmung) — niemals *nibbāna*. Selbst die Aufhebung ist eine bedingt betretene und verlassene Erreichung.
- Der eigentliche Wert: Die Jhānas sind **Plattform für Einsicht**. Aus jeder (bis zur Nichts-Sphäre) kann der Übende austreten und betrachten: „Was darin an Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungen war, ist *anicca, dukkha, anattā*“ (MN 52, Aṭṭhakanāgara; MN 111). Erst dieser Blick führt zum Objektwechsel.

Damit schließt sich der Kreis zu Dokument 3: Die formlosen Sphären sind genau die Zustände, die als „leeres, grenzenloses Gewahrsein“ oder „Buddha-Natur-Grund“ fehlgedeutet werden — kostbar als Sammlung und Sprungbrett, aber alle mit *anicca*-Signatur und bedingtem Objekt.

Quellen

Originalquellen (Pāli-Kanon)

- **DN 33** (Saṅgīti-Sutta) — die neun *anupubbavihāra* in der Aufzählung
- **AN 9.32 / 9.31** — die neun aufeinanderfolgenden Verweilungen / Aufhebungen
- **MN 111** (Anupada-Sutta) — Sāriputta durchschaut die Faktoren Stufe für Stufe
- **MN 39 / DN 2** — die vierfache Jhāna-Formel
- **MN 26** (Ariyapariyesanā) — Āḷāra/Uddaka; Verwerfung der zwei höchsten Formlosen
- **MN 52** (Aṭṭhakanāgara) — die Jhānas/Formlosen als Einsichtsbasis
- **SN 12.70** (Susīma-Sutta) — durch Weisheit befreite Arahants ohne formlose Erreichungen

Kommentare (Theravāda)

- **Visuddhimagga** X (die formlosen Erreichungen, Öl-Schalen-Gleichnis), XXIII (*nirodha-samāpatti*, *phala-samāpatti*) — Buddhaghosa
- **Abhidhammattha-saṅgaha** I (Bewusstseinsklassen, Jhāna-Ebenen des lokuttaracitta), IX (Meditation/*kammaṭṭhāna*) — Nārada / Bhikkhu Bodhi
- **Mahasi Sayadaw**, *The Progress of Insight* — Wiedereintritt in die Frucht über die Einsicht

WISSEN / RATEN

WISSEN – kanonisch belegt

- Die neun *anupubbavihāra* und ihre Formeln (DN 33; AN 9.32; MN 111); die vierfache Jhāna-Formel (MN 39; DN 2)
- Verwerfung der zwei höchsten Formlosen als nicht-befreiend (MN 26); Jhāna/Formlose als Einsichtsbasis (MN 52; MN 111)
- Befreiung ohne formlose Erreichungen — *paññā-vimutta*-Arahants (SN 12.70)
- Dass *saññā* und *vedanā* in der neunten aufhören (Name *saññāvedayitanirodha*)

WISSEN – kommentariell (Theravāda)

- Jhāna-Faktoren-Analyse, fünffaches Abhidhamma-Schema; *saññā/vedanā* als universelle Cetasikas (Abhidhammattha-saṅgaha I-II)
- Objekt der achten Stufe = das Nichts-citta; *saññā* als funktionsunfähige Spur (Öl-Schalen-Gleichnis, Visuddhimagga X)
- *Nirodha-samāpatti*: Zugangsbedingungen, Ablauf, sieben Tage, *phala* beim Austritt (Visuddhimagga XXIII)
- *Phala-samāpatti* über die Einsicht, *khaṇika-samādhi*, *sukkha-vipassaka / samathayānika*; Klassifikation der lokuttara-cittas nach Jhāna-Ebene (Visuddhimagga XXIII; Abhidhammattha-saṅgaha I, IX)

RATEN / zu prüfen

- Die genaue Anzahl der mit einem formlosen citta verbundenen Cetasikas (Zählweise der CMA-Ausgabe)
- Die genaue Zahl der *anuloma*-Momente und Pali-Details je Edition
- Ob das Durchlaufen der Aufhebung als „Berühren des Todlosen mit dem Körper“ gilt, ist interpretativ; die Erreichung selbst bleibt bedingt und ist nicht *nibbāna*
- Die Zuordnung des erlebten „grenzenlosen Gewahrseins“ zu *viññāṇaṅcāyatana* bzw. des „Leerheits-Zustands“ zu *ākiñcaññāyatana* ist eine erfahrungsnaher Analyse, nur mit Lehrer sicher einzuordnen

Glossar

- **anupubbavihāra** — die aufeinanderfolgenden Verweilungen (die neun)
- **arūpa-jhāna** — formlose Vertiefung (Stufen 5-8)
- **ākāsānañcāyatana** — Sphäre des unendlichen Raums (5.)
- **ākīñcaññāyatana** — Sphäre des Nichts (7.)
- **anuloma** — Anpassungsmomente vor Frucht/Aufhebung (bedingtes Objekt)
- **bhavaṅga** — Lebenskontinuum; passiver Bewusstseinsstrom
- **ekaggatā** — Einspitzigkeit, Sammlung (Jhāna-Faktor)
- **jhāna** — meditative Vertiefung
- **khaṇḍika-samādhi** — Augenblickssammlung (trägt die Vipassanā)
- **lokiya / lokuttara** — weltlich / überweltlich
- **nevasaññānāsaññāyatana** — weder Wahrnehmung noch Nicht-Wahrnehmung (8.)
- **nirodha-samāpatti** — Aufhebung von Wahrnehmung und Gefühl (9.)
- **paññā-vimutta** — durch Weisheit befreit (ohne formlose Erreichungen)
- **phala / phala-samāpatti** — Frucht / Wieder-Betreten der Frucht
- **pīti / sukha** — Verzückung / Glück (Jhāna-Faktoren)
- **rūpa-jhāna** — feinstoffliche Vertiefung (Stufen 1-4)
- **saññāvedayitanirodha** — Aufhebung von Wahrnehmung und Gefühl
- **sukkha-vipassaka** — „Trocken-Einsichts“-Übender (ohne Jhāna)
- **upekkhā** — Gleichmut / neutrales Gefühl
- **viññāṇañcāyatana** — Sphäre des unendlichen Bewusstseins (6.)
- **vitakka / vicāra** — Hinlenken / Verweilen am Objekt (Jhāna-Faktoren)